

sekunden im Halbfinale steigerte sich Benita Kappert im Endlauf um vier Hundertstel, was ihr Platz sechs bescherte. Während sich für viele Leichtathleten die Wettkampfsaison dem Ende neigt, muss Benita Kappert weiter voll trainieren. Am letzten August-Wochenende startet sie bei den deutschen Jugend-Mehrkampfmeisterschaften im Siebenkampf in Wesel.

Mit einer Medaille hat Ole Grot in Rostock geliebäugelt. Mit einer Zeit von 4:11,84 Minuten über 1500 Meter hatte sich der Mittelstreckler von der TSG Bergedorf, der morgen 17 Jahre alt wird, souverän für den Endlauf qualifiziert. Vor einem Jahr hatten ihm

(14,67 Sekunden). Zielvorgabe erfüllt. Hier konnte er sich aber nicht mehr steigern. 14,74 Sekunden bedeuteten Rang acht. Zudem wurde Tim Rummelhagen Zweiter des B-Finales über 200 Meter (22,12 Sekunden).

Zufrieden konnte auch Alexander Palm sein, der noch ein weiteres U18-Jahr vor sich hat. Im Vorlauf stellte der TSG-Langsprinter über 400 Meter in 50,71 Sekunden eine neue persönliche Bestzeit auf. Das reichte für das B-Finale, wo er auf der ungünstigen Außenbahn starten musste. Er ging die Stadionrunde schnell an, was sich nach 300 Metern bemerkbar machte. 52,03 Sekunden bedeuteten Rang acht.



Abgehoben: Mit einem mächtigen Satz qualifiziert sich Benita Kappert vom SC Wentorf bei den deutschen Meisterschaften im dritten Versuch für das Finale.

Fotos: Görlitz

nen mit Jan Landau

ges „Okay“ für einen Wechsel. „Es wurde nicht mal nach einer anderen Möglichkeit gesucht“, sagte er dem Fußball-Portal „hafo.de“ verärgert. Heute kommt es nun zu einem Wiedersehen zwischen Landau und seinem alten Verein. Der SV Curslack-Neuengam-

me tritt in der zweiten Runde des Oddset-Pokals bei Hamm United an (Hammer Stein-damm). „Ich finde nicht gut, was Jan da gesagt. Wir haben die Tür für eine Rückkehr auf-gelassen. Jan hat sie ein Stück weit zugeschlagen“, sagt Mana-ger Oliver Schubert.

Seine Torgefahr stellte Lan-dau gleich zum Landesligastart unter Beweis. Beim 1:3 gegen Kosova erzielte er den einzigen Treffer der Hammer. Sein Comeback bei den Curslackern wird nach langer Verlet-zung voraussichtlich Keeper Gianluca Babuschkin geben.

Die Kür richtig genossen

VOLTIGIEREN Zweimal Edelmetall für RuFV Kirchwälder bei DM

Kirchwerder (olü). Weit mussten die Voltigierer des Reit- und Fahrvereins Kirchwälder nicht fahren, um bei den deutschen Meisterschaften zu starten. Denn die nationalen Titel-

kämpfe wurden in diesem Jahr vor den Toren Hamburgs in Elmshorn ausgetragen. Für den Verein aus Kirchwerder ein gutes Pflaster: Es gab zwei-mal Edelmetall.

Ihrer Favoritenrolle gerecht wurde Kristina Boe auf Don de la Mar. Nach dem Triumph beim Weltcup-Finale in Dortmund und dem Sieg beim CHIO Aachen war es für die 30-Jährige bereits der dritte große Titel in diesem Jahr. „Ich musste zwar in dem einen oder anderen Umlauf ganz schön arbeiten, aber vor allem in der abschließenden Kür habe ich es richtig genossen, hier zu turnen“, sagte Boe.

Eine starke Kür, die beste aller männlichen Voltigierer, zeigte ihr Vereinskollege Jan-nik Heiland. Der deutsche Meister von 2012 gewann mit Dark Beluga und Longenfüh-lerin Barbara Rosiny schließlich Bronze. Fünfter wurde Viktor Brüsewitz, der ebenfalls für den RuFV Kirchwälder startet. Brüsewitz gewann mit dem RV Fredenbeck, bei dem er trainiert, zudem die Mann-schaftswertung. Bruder Tho-mas (Köln) wurde bei den Männern deutscher Meister.



Ausdrucksstark: Jannik Heiland rückte auf Dark Beluga nach der besten Kür der Konkurrenz noch auf den dritten Platz bei der deutschen Meisterschaft in Elmshorn vor.

Foto: Kaiser

MOTORSPORT

Tim Tramnitz fährt ersten DKM-Sieg ein



Freut sich über den Siegerpokal: Tim Tramnitz. F.: kartnet.de

Bergedorf (olü). Was für ein Erfolg! Tim Tramnitz hat seinen ersten Sieg bei der Deutschen Kart Meisterschaft (DKM) eingefahren. Der Bergedorfer ging auf der Traditionsstrecke in Kerpen von Platz fünf aus unter 34 Startern ins Rennen der OK-Senioren. Der 13-Jähri-ge sah zunächst als Dritter die Zielflagge. Da aber die beiden vor ihm platzierten Fahrer mit Strafen belegt wurden, durfte Tim schließlich den Siegerpokal in die Höhe stemmen. „Das Rennen hat so viel Spaß gemacht“, freute er sich.

Von der Pole Position ging es für ihn dann in den zweiten Lauf. Am Ende durfte er sich über einen vierten Rang freuen, der ihm weitere Meister-schaftspunkte sicherte. In der Gesamtwertung rückte der Bergedorfer von Platz 15 auf Rang sieben vor.